

Die Geschichte der GGS „Am Wenigerbach“



Seelscheider Schulen unter besonderer Berücksichtigung der Zeit von 1945 bis zu den Schulreformen 1966/67 und 1973

Nach dem 2. Weltkrieg wurde in der damals noch selbständigen Gemeinde Seelscheid bereits im September 1945 der Unterricht wieder aufgenommen. Während des 3. Reiches waren die Evangelische Schule in Dorf- und die Katholische Schule in Berg-Seelscheid zur „Deutschen Volksschule“ zusammengelegt worden. Eine Trennung nach Konfessionen wurde nach den damaligen Richtlinien „völlig ausgeschlossen“.

1945 erfolgte nun auch in Seelscheid als verständliche Reaktion die Wiedereinführung der in Deutschland üblichen Konfessionsschulen. So gab es im Gemeindegebiet Seelscheid 3 Schulen:

- a. die dreiklassige Evangelische Volksschule in Dorf-Seelscheid
- b. die zweiklassige Katholische Volksschule in Berg-Seelscheid
- c. die einklassige Evangelische Volksschule in Ohlig.

Die Evangelische Schule im Dorf war in zwei Gebäuden untergebracht. Es gab die

„große Schule“ auf dem Parkplatz vor der Kirche und die „kleine Schule“ dort, wo heute das Evangelische Gemeindehaus steht. Beide Gebäude hatten nur je einen Klassenraum, so dass Schichtunterricht erteilt werden musste.



Dorf Seelscheid um 1960

Die große Schule war ein hohes Backsteingebäude, das nicht recht ins Dorfbild passte. Im Erdgeschoss befand sich eine Lehrerwohnung, die jedoch an Evakuierte vermietet war. Eine Holztreppe führte ins Obergeschoss zum Klassenraum, der in seiner sparsamen Einrichtung mit dem hohen Kohleofen noch sehr an das 19. Jahrhundert erinnerte.

Schräg gegenüber lag die kleine Schule. Ein Vorgarten machte sie etwas ansehnlicher, und der Klassenraum war etwas wohnlicher.

Das Gebäude der Katholischen Schule steht heute noch an der Bergstraße gegenüber der Bäckerei Stümper. Im Ober- und Untergeschoss befanden sich je 1 Klassenraum und eine Lehrerwohnung. Beide Wohnungen wurden bis in die 60er Jahre als Dienstwohnung benutzt. Heute ist das Gebäude in Privatbesitz.



Die Katholische Schule –
Kommunikationskinder auf dem
Weg zur Kirche

Das Gebäude der Evangelischen Schule Ohlig war 1897 zwischen den Ortschaften Oberdorst und Hohn erbaut worden. Der Bruchsteinbau im damals üblichen Stil ist heute in Privatbesitz. Im Untergeschoss befand sich der Klassenraum, im Obergeschoss die Lehrerdienstwohnung.

Herbst 1963 –
die alte Schule Ohlig



Da die Schule ab 1961 zweiklassig wurde, musste Schichtunterricht erteilt werden. Deshalb beschloss der Rat der Gemeinde den Bau einer neuen Schule. Im August 1962 wurde mit den Bauarbeiten begonnen, im Herbst 1964, zwei Jahre vor der Schulreform, die neue Schule eingeweiht. Die Schule war mit 4 Klassenräumen und einer Gymnastikhalle großzügig konzipiert. Zunächst wurden nur 2 Klassenräume benutzt; nach der Schulreform war das Gebäude Teil der Gemeinschaftsschule Seelscheid. Während der Kurzschuljahre 1966/67 wurde hier das neue eingeführte 9. Schuljahr unterrichtet.



Neue Schule Ohlig 1966

Heute ist das Gebäude im Besitz der EJA-Jugendmission.

Wegen der unzulänglichen Raumverhältnisse an der Evangelischen Schule beschloss der Gemeinderat 1955 den Bau einer neuen Schule am „Neuen Weg“ - heute Breite Straße. Mit diesem Bau wurde 1956 begonnen. Der erste Bauabschnitt umfasste nur einen Klassenraum. Er wurde 1958 fertig gestellt und von der Oberklasse der Evangelischen Schule (6. - 8. Schuljahr -Hauptlehrer Schöneshöfer) bezogen. Somit entfiel endlich der Schichtunterricht an der Schule im Dorf.

1959/60 wurde auch der 2. Bauabschnitt errichtet, so dass die Schuleinweihung der Evangelischen Schule am 5. April 1960 erfolgen konnte.



Die neue Evangelische Schule um 1960

Bereits am 24.6.1960 beschloss der Gemeinderat, den Neubau der Schule aufzustocken, denn auch die Kinder der Katholischen Schule sollten in neue Klassenräume ziehen. Die Presse sprach von einem Schildbürgerstreich. Der Rat tröstete sich, dass beide Konfessionen unter einem Dach unterrichtet wurden, damals keine Selbstverständlichkeit.



Herbst 1960 –
Die Aufstockung
des Neubaus

Am 13.7.1961 wurde die Katholische Schule eingeweiht. „Katholische und evangelische Schüler unter einem Dach“, meldeten die Zeitungen. Das Obergeschoss wurde von der inzwischen 3-klassigen Katholischen Schule, das Untergeschoss von der auf 4 Klassen angewachsenen Evangelischen Schule bezogen.



OG =
Kath. Schule
EG =
Ev. Schule

Zwischen den beiden Schulen erfolgte bald eine enge Zusammenarbeit wie gegenseitige Vertretung bei Lehrerkrankungen, gemeinsame Schulentlassungsfeiern und Fahrten ins Schullandheim Gemünd.

So entstand bei den Eltern der 3 Seelscheider Schulen der Wunsch nach einer Gemeinschaftsschule auf christlicher Grundlage. Am 20. Juni 1966 fand im Saal Röttgen in Dorf-Seelscheid eine gemeinsame Elternversammlung der 3 Schulen statt. Eine klare Mehrheit der Eltern beschloss, das Antragsverfahren zwecks Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule einzuleiten.

Das Verfahren fand vom 11. bis 24.7.1966 statt und ergab folgende klare Entscheidung:

Evangelische Schule: 153 Kinder, 138 gültige Anträge auf Umwandlung

Katholische Schule: 132 Kinder, 105 gültige Anträge

Evangelische Schule Ohlig: 78 Kinder, 74 gültige Anträge

Damit konnte die Umwandlung der 3 Schulen in die Gemeinschaftsschule am 1. Dezember 1966 erfolgen. Die Schule hatte 405 Schüler/innen, die von 12 Lehrkräften unterrichtet wurden. Schulleiter war Hans Dammer, Stellvertreter Erhard Sträßer.

Folgende Klassen wurden eingerichtet:

In Seelscheid:

	Klassenlehrer/in
1. Schj. mit 30 Schüler/innen	Elfriede Lindenberg
2. Schj. mit 47 Schüler/innen	Friedhelm Holtey-Weber
3. Schj. mit 34 Schüler/innen	Albert Schöneshöfer
3./4. Schj. mit 36 Schüler/innen	Angela Lohmar
4. Schj. mit 37 Schüler/innen	Heide Remmes
5. Schj. mit 34 Schüler/innen	Renate Schlidt
6./7. Schj. mit 38 Schüler/innen	Steffi Gryga
7./8. Schj. mit 37 Schüler/innen	Hans Dammer

In Ohlig

	Klassenlehrer/in
1./2. Schj. mit 27 Schüler/innen	Irmgard Sträßer
3./4. Schj. mit 30 Schüler/innen	Renate Rogge
5./8. Schj. mit 35 Schüler/innen	Erhard Sträßer

Da noch keine Schulbusse eingesetzt wurden, konnten die Ohliger Klassen noch nicht nach Jahrgängen eingeteilt werden. Erstmals wurde in Verbindung mit der nun gesetzlichen 9-jährigen Schulpflicht ein 9. Schuljahr errichtet. Wegen Raummangels in Seelscheid wurde das 9. Schuljahr (20 Schüler/innen, Klassenlehrer Günther Ruppert) in Ohlig unterrichtet. Die Einführung des 9. Schuljahres wurde in den Jahren 1966/67 mit zwei Kurzschuljahren überbrückt.

Wegen der regen Bautätigkeit in Seelscheid stieg die Schülerzahl so sehr an, dass in den Jahren 1966-68 ein zusätzlicher Klassentrakt gebaut wurde. Im Spätsommer 1966 begannen die Baumaßnahmen. Gebaut wurde in zwei Abschnitten. Der Neubau umfasste schließlich 4 Klassenräume im Erdgeschoss, sowie Lehrküche, Physikraum und Lehrerzimmer im Kellergeschoss. Ab dem Schuljahr 1968-69 konnte somit auch das 9. Schuljahr von Ohlig nach Seelscheid umziehen. In Ohlig verblieben nur noch drei Grundschulklassen als Teil der Gemeinschaftsschule Seelscheid. Es unterrichteten dort die Lehrerinnen Elfriede Lindenberg, Renate Rogge und Irmgard Sträßer. Mit Beginn des Schuljahres 1968/69 wurden erstmalig Schulbusse eingesetzt.

Im letzten Jahr ihres Bestehens (1972/73) hatte die Schule 598 Schüler/innen, 373 in der Grundschule, 225 in der Hauptschule (rk 267, ev 304, andere 27).

Ia	(34 Schüler/innen)	Chris Jünger
Ib	(31 Schüler/innen)	Elfriede Lindenberg
Ic	(29 Schüler/innen)	Elfriede Lindenberg
IIa	(42 Schüler/innen)	Chris Jünger
IIb	(37 Schüler/innen)	Renate Rogge
IIIa	(41 Schüler/innen)	Gisela Stira
IIIb	(37 Schüler/innen)	Irmgard Sträßer
IIIc	(30 Schüler/innen)	Isolde Hey

IVa	(30 Schüler/innen)	Heide Ruppert
IVb	(37 Schüler/innen)	Renate Rogge
IVc	(25 Schüler/innen)	Irene Castenholz
Va	(25 Schüler/innen)	Steffi Gryga
Vb	(26 Schüler/innen)	Rosa Becker
VI	(38 Schüler/innen)	Marliese Fink
VIIa	(26 Schüler/innen)	Renate Köhler
VIIb	(25 Schüler/innen)	Rosi Madelung
VIII	(32 Schüler/innen)	Günther Ruppert
IXa	(25 Schüler/innen)	Erhard Sträßer
IXb	(28 Schüler/innen)	Hans Dammer

Im weiteren Verlauf der Schulreform wurde die bisherige Volksschule in 2 Schulformen getrennt: die Grundschule (1.-4. Schuljahr) und die Hauptschule (5.-9. Schuljahr). Von dieser Neuregelung wurde auch die Gemeinschaftsschule betroffen, denn mit Verfügung vom 29.1.1970 lehnte der Regierungspräsident in Köln die Errichtung einer Hauptschule in Seelscheid ab. Die Schulpflegschaft der Gemeinschaftsschule erhob gegen diesen Bescheid Widerspruch, der Regierungspräsident blieb jedoch bei seiner Entscheidung. Nach seiner Meinung waren die schulrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung zweier Hauptschulen in der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid nicht gegeben. Nach heftigen Auseinandersetzungen im Gemeinderat beschloss eine knappe Ratsmehrheit (11 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen) am 26.4.1973 die Angliederung der Seelscheider Hauptschule an die Hauptschule Neunkirchen. Damit war 1973 das Ende der Gemeinschaftsschule Seelscheid gekommen.

Das Gemeindegebiet wurde in zwei Grundschulbereiche eingeteilt. Dem Bezirk Seelscheid wurde der frühere Schulbezirk Pohlhausen zugewiesen. Die Grundschule Seelscheid hatte zunächst 427 Schüler/innen. Drei der zwölf Klassen waren in den ersten Jahren im Schulgebäude Ohlig untergebracht. Da die Schülerzahl bis Mitte der 80er-Jahre auf rund 320 zurückging, wurde das Schulgebäude Ohlig auf Ratsbeschluss an die EJA-Kindermission verkauft.

Aufgrund der politischen Situation (Wiedervereinigung, Zuzug von Aussiedlern) stieg die Schülerzahl in den 90er-Jahren wieder auf rund 440 an. Deshalb beschloss der Rat der Gemeinde, den unteren Gebäudetrakt aufzustocken. Die Aufstockung vollzog sich wieder in zwei Abschnitten mit je zwei Klassenräumen. Im September 1995 konnten die Klassenräume im linken Gebäudeteil (vom Schulhof aus gesehen) bezogen werden. Am 28.11.1997 wurde der zweite Bauabschnitt eingeweiht.



Im Sommer 2003 wurden im Verwaltungstrakt die Betreuungsräume der neugegründeten Offenen Ganztags-Grundschule (OGS) eingerichtet. Nach Anwachsen der Schülerzahlen in der Ganztagsbetreuung wurde im Jahre 2008 der gesamte ehemalige Verwaltungstrakt der OGS zugewiesen.



die OGS

Seit 2005 wurde der Neubau einer Schulerweiterung mit einer Aula und neuen Räumlichkeiten für die Schulverwaltung geplant. Nach verschiedenen architektonischen Entwürfen wurde schließlich am 09.10.2007 der erste Spatenstich ausgeführt. Ein Teil der in den 50er-Jahren errichteten Keimzelle der Schule und die alten Toilettenanlagen mussten zuvor abgerissen werden, um den notwendigen Platz zu schaffen.



Unser neuer
Verwaltungstrakt mit
Aula

Nach rund zehn Monaten Bauzeit wurde das neue Gebäude am 12.08.2008 eingeweiht. Es umfasst neben einer geräumigen Aula für mehrere hundert Personen zwei hiervon abtrennbare Mehrzweckräume, eine Küche und Spülküche, die Schulverwaltung mit Sekretariat, Schulleiter-Büros, Lehrerzimmer und einem Lehrerarbeitsraum, weiterhin eine moderne Toilettenanlage, Technik- und Nebenräume sowie auch die Räumlichkeiten des Jugendzentrums Seelscheid.

E. Sträßler, Rektor der GGS „Am Wenigerbach“ von 1969 - 1996